

Texte aus unserem Gottesdienst im Frühjahr 1992 in Bendorf

Die Texte zu diesem Gottesdienst sind nur noch teilweise vorhanden.
Sie wurden von den Teilnehmerinnen dieser Tagung überlegt, neu erdacht oder umgeschrieben.
Das Thema war: Ich habe dich bei deinem Namen gerufen ...

Lied: Das wünsch ich sehr ... (Liedheft Nr. 2)

Eingangstext: nach Jes. 43,1-7

Jetzt aber, so spricht Gott, die dich geschaffen hat und die dich geformt hat, Israel, fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst. Ich habe dich beim Namen gerufen, mein bist du. Wenn du durch Wasser schreitest, bin ich bei Dir, wenn durch Ströme, dann reißen sie dich nicht fort. Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt. Keine Flamme wird dich verbrennen. Denn ich bin dein Gott. Ich, die Heilige Israels, bin deine Retterin. Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir. Vom Osten bringe ich deine Kinder herbei, vom Westen her sammle ich euch. Ich sage zum Norden: "Gib her" und zum Süden: "Halt nicht zurück".

Führe meine Töchter heim aus der Ferne, meine Töchter vom Ende der Erde. Denn jede, die nach meinem Namen benannt ist, habe ich zu meiner Ehre erschaffen, geformt und gemacht.

Besinnungsgedanken: Wir wollen mitreden - Wir wollen mithandeln

Sprecherin:

Unsere Gemeinschaft hat drei Tage zusammen gelebt. Uns verbindet ein gemeinsames Interesse und Anliegen und das Empfinden der großen Ungerechtigkeit, die wir Frauen in unserer Religionsgemeinschaft erleben.

Wir fühlen uns von dir zum vollen Menschsein berufen, deine Gegenwart in uns gibt die Kraft, zu sagen, was zu sagen ist und zu tun, was zu tun ist. Denn du hast uns bei unseren Namen gerufen.

Wir wollen aufstehen, uns an die Hände nehmen und die anschließenden Besinnungsgedanken abschließen mit dem Ruf:

Wir wollen uns stärken und aufrichten

Sprecherin:

Wir wollen unser Verhalten überdenken, in Familie, Arbeitsstelle, Kirche und politischer Gemeinschaft.

Sind wir nicht oft zu zurückhaltend und akzeptieren, daß Männer die Richtung angeben?

Wir wollen mitreden - Wir wollen mithandeln!

Ruf: Wir wollen uns stärken und aufrichten

Sprecherin:

Du hast jede von uns bei ihrem Namen gerufen.

Wir wollen diese Vielfalt als Bereicherung ansehen und aushalten, uns nicht immer einig zu sein.

Ruf: Wir wollen uns stärken und aufrichten

Sprecherin:

Frauen haben nicht gelernt, solidarisch zu sein.

Wir wollen wertschätzend miteinander umgehen und Freundinnenschaft pflegen.

Ruf: Wir wollen uns stärken und aufrichten

Lied: Mutter Geist ... (Liedheft Nr. 1)

Schrifttext, Meditation, Stille, Tanz

Glaubensbekenntnis:

*Ich glaube an Gott,
die Mutter und Vater ist
und doch in keinem Namen ganz erfaßt werden kann.
Die die Welt erschaffen hat
und alle ihre Geschöpfe liebt.
Ich glaube an Jesus Christus,
unseren Bruder,
der uns den Weg zu Gott gezeigt hat,
und durch den die Liebe Gottes zu uns erfahrbar geworden ist.
Der gerade dadurch in Konflikt geriet
mit den religiösen Autoritäten seiner Zeit.
Der verfolgt wurde,
gelitten hat
und als Verbrecher verfemt einsam sterben mußte.
Der damit allem Leid
einen Sinn gegeben hat.
Der von den Toten auferweckt wurde
und in diesem Gottesdienst mitten unter uns ist.
Ich glaube an die Heilige Ruah,
Gottes Geisteskraft,
die in der Welt wirkt
und die Welt verändert.
Die auch in jeder von uns wirkt,
wenn wir uns ihr öffnen.
Ich glaube an die Verwirklichung
des Reiches Gottes,
in dem die ganze Schöpfung ihre Vollendung finden wird.*

Lied: Alle Menschen höret ...

Gemeinsames Mahl

Dank, Bitte frei formuliert

Segen:

1. Sprecherin:
Gott, du hast deine Töchter und Söhne beim Namen gerufen
2. Sprecherin:
Jesus, du hast Maria von Magdala zu neuem Leben befreit
3. Sprecherin:
Ruah, du hast Frauen die Gabe der Verkündigung verliehen
4. Sprecherin:
Segne unseren Aufbruch und begleite uns auf unserem Weg zu einem geschwisterlichen Miteinander.

Lied: Komm, Gott, segne uns ... (Liedheft Nr. 45)